© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mitt. Münch. Ent. Ges.	73	45–59	München, 31. 12. 1983	ISSN 0340–4943

Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der tropischen Anthribiden

(Coleoptera: Anthribidae)

Von R. FRIESER

Im folgenden Bericht werden aus drei verschiedenen Regionen mehrere neue Anthribiden-Arten oder -Subspezies beschrieben, oder deren Status neu formuliert. Im vierten Teil wird über mehrere Arten aus der Gattung *Xenocerus* SCHH. berichtet.

Ferner wurden für einige der behandelten Gattungen oder Artengruppen Tabellen erstellt.

Abstract

In the following several new species or subspecies are described as new. To several other ones synonymical notes are given. For some genera or groups keyes are added.

I. Part from Papua-New-Guinea-Region:
Ancylotropis niveinasus MOTSCHULSKY, nov. stat.
Plintheria salomonis nov. spec. – Salomon Isl.

II. Part from the Indo-Malaya-Region:
Sphinctotropis paviei (LESNE), nov. comb.
Sphinctotropis laxus (SHARP), nov. comb.
Sphinctotropis verrucosus (JORDAN), nov. comb.
Sphinctotropis scabrosus spec. nov. – China
Litocerus scutellaris includens subsp. nov. – Sumatra
Tropideres scitus instructus subsp. nov. – Nepal
Rawasia witzgalli spec. nov. – Philippines

III. Part from the Neotropical-Region:
Homocloeus distentus spec. nov. – Cuba
Goniocloeus subaequalis spec. nov. – Brasil
Barra salamandrina spec. nov. – Brasil

IV. Part about several *Xenocerus* species:
Xenocerus platyzona interpositus subsp. nov. – Philippines
Xenocerus platyzona subsp. *evidens* HELLER, nov. stat.
Xenocerus platyzona subsp. *lactifer* HELLER, nov. comb.
Xenocerus velutinus signifer subsp. nov. – New Guinea
Xenocerus fastuosus albosignatus subsp. nov. – New Guinea
Xenocerus corae diversemaculatus subsp. nov. – New Guinea
Xenocerus sibuyanus attingens subsp. nov. – Philippines
Xenocerus vinosus excurvatus subsp. nov. – Philippines

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

I. Teil: Arten aus der Papua-Neuguinea-Region

Ancylotropis Jekel

Ancylotropis Jekel, Ins. Saund. I, 1855: 94.
Macrotrichus Motschulsky, Bull. Moscou XLVIII, II., 1874: 232.

Das untersuchte Material enthielt drei Arten, der Gattung *Ancylotropis* Jek. zugehörend. Durch Vergleich mit dem Typus im British Museum, Natural History, konnte eine Art einwandfrei als *A. waterhousei* Jekel identifiziert werden. Die Typen der beiden anderen unter *Macrotrichus* Motschulsky beschriebenen Arten *niveinasus* und *scabratus*, ersterer als Synonym im Junk-Katalog bei *waterhousei* stehend, scheinen verschollen. Die kurzen, allgemein gehaltenen Beschreibungen der beiden Arten Motschulsky's enthalten doch zwei wesentliche Hinweise auf Unterscheidungsmerkmale, denen bisher keine Bedeutung beigemessen wurde, und wodurch sich die Arten *niveinasus* und *scabratus* einerseits voneinander und andererseits von *waterhousei* deutlich trennen lassen.

Motschulsky schreibt u. a. für *scabratus:* ‚postique utrinque tuberculo albido elevato' und für *niveinasus:* ‚postique niveoque bituberculato'. Beide Beschreibungen treffen auf die beiden noch offenen Arten zu. Die Wiedereinsetzung von *niveinasus* als selbständige Art scheint mir berechtigt, zumal *waterhousei* bisher nur von Nordaustralien, die beiden anderen nur von Neuguinea, beziehungsweise den Molukken, Neuholland und Neubritannien bekannt und beschrieben wurden. In der anschließenden Tabelle werden neben den oben genannten Unterscheidungsmerkmalen noch weitere charakteristische gebracht, die die drei Arten leicht und einwandfrei trennen lassen.

Macrotrichus dagegen bleibt weiterhin Synonym zu *Ancylotropis*.

Tabelle der *Ancylotropis*-Arten

1 (2) Seiten des Rüssels zwischen Augen und Fühlergruben breit gefurcht. Die Spitze des zweiten Fühlergliedes den Augenvorderrand nicht erreichend. Abstand zwischen Vorderhüften und Vorderrand des Prosternums so groß wie ein Hüftdurchmesser oder etwas länger. 2. Glied der Vordertarsen breiter als bei *waterhousei*, aber deutlich schlanker als bei *niveinasus*. Flügeldeckenabsturz allein im 5. Zwischenraum mit spitzem Höcker.

A. scabratus Motsch.

2 (1) Seiten des Rüssels ohne breite Furche, dagegen von der Augenunterseite mit schmaler Rinne vorwärts zur Rüsselunterseite.

3 (4) Rüssel kürzer, Abstand zwischen Augen und Fühlergruben nur so lang wie eine Augenlänge. Die Spitze des zweiten Fühlergliedes erreicht in beiden Geschlechtern den Augenhinterrand. Abstand von den Vorderhüften zum Vorderrand des Prosternums kürzer als ein Hüftdurchmesser. Besonders das 2. Glied der Vordertarsen stark lappenförmig erweitert, die Vorderecken dieses Gliedes langspitzig ausgezogen. Flügeldeckenabsturz mit großem, spitzem Höcker im 5. und kleinerem, stumpfen Höcker im 7. Zwischenraum.

A. niveinasus Motsch.

4 (3) Rüssel länger, Abstand zwischen Augen und Fühlergruben länger als eine Augenlänge. Die Spitze des 2. Fühlergliedes die Augenmitte nicht überragend. Abstand zwischen Vorderhüften und Vorderrand des Prosternums so groß oder wenig grö-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ßer als ein Hüftdurchmesser. 2. Tarsenglied nur schwach erweitert. Flügeldeckenabsturz mit Höckern, im 3., 5. und 7. Zwischenraum. Der mittlere dabei etwas länger, aber nicht so ausgeprägt wie bei den beiden anderen Arten. Der Nahtbereich dazwischen kaum eingedrückt.

A. waterhousei JEK.

Ancylotropis scabratus MOTSCH.

Untersuchtes Material: 39 Exemplare. Neuguinea: Morobe Distr., Wau, 24. IX. 1961, 1250 m, 1♂; – id. 6.–7. XI. 1961, 1♀; – id. 22. I. 1963, 1♂, 1♀; – id. 6. I. 1966, 1♂, 1♀, alle J. SEDLACEK leg.; – id. 18. VI. 1966, 1♂, J. GRESSITT leg.; – id. 450 m, 20. III. 1908, 1♂, P. COLMAN leg.; – id. 1200 m, 15. XII. 1961, 1♂; – id. 24. II. 1963, 1♂, – id. 2. II. 1969, 1♂; – id. 24. III. 1969, 1♂; – id. 1400–1700 m, 10. IX. 1964, 1♀; – id. 1700 m, 8. VIII. 1968, 1♀; – id. 1700–1800 m, 27. IX. 1969, 1♀, alle J. SEDLACEK leg.; – id. 13. IX. 1972, 1♀, G. E. SCUDDER leg.; – Bulolo River, 680 m, 31. I. 1969, 1♂; – id. 700 m, 31. XII. 1969, 1♂, beide J. SEDLACEK leg.; – Kiunga, Fly River, 35 m, VII. 1969, 8♂♂, 2♀♀; – Bubia, Markham, 50 m, 20. IX. 1955, 1♂; – Kokoda, 350–400 m, 21.–22. III. 1956, 2♂♂, alle J. GRESSITT leg.; – Bisianumu, E. of Port Moresby, 500 m, 22. IX. 1955, 2♂♂, 1♀, J. L. GRESSITT leg.; – Lae, Busu River, 10. XII. 1969, 1. IV. 1966, G. LIPPERT leg., 1♂, 1♀; – East Highlands, Purosa, 1700 m, 17.–25. V. 1966, 1♂ GRESSITT und TAWI leg.; – Mt. Missim, 1♂, SEDLACEK leg.; – Neuholland, J. SEDLACEK leg., 1♂, 1♀.

Ancylotropis niveinasus MOTSCH. nov. stat.

Untersuchtes Material: 12 Exemplare. Neuguinea: Sattelberg, C. WAHNES leg., 1♂; – 4♂♂ ohne nähere Angaben; – Kiunga, Fly River, 35 m, VIII. 1969, 1♂, und Morobe Distr., Arabuka, 1500–200 m, 7. I. 1968, 1♂, beide J. und M. SEDLACEK leg.; – (NE), Nondungl, 2200 m, 28. V. 1959, C. D. MICHENER leg. 1♂; – Torricelli Mts., Mobitei, 750 m, 16.–31. III. 1959, 1♂, W. W. BRANDT leg.; – New Britain: Gazell Pen., Upper Warangoi, 1250–1450, 5. XII. 1962, J. SEDLACEK leg. 3♂♂; – Gaulim, 140 m, 19.–20. XI. 1962, 1♂, J. SEDLACEK leg.

Ancylotropis waterhousei JEK.

Untersuchtes Material: 4. Exemplare. 1♂, Holotypus im British Museum; – 1♂, 1♀, Australien, N. S. Wales; – 1♀ von ‚Rockingham', ohne nähere Angaben.

Die *Plintheria*-Arten von Papua-Neuguinea

Tabelle der Arten

1 (2) Rüsselrücken gänzlich ohne Leisten, höchstens vor der Spitze mit kurzer, undeutlicher Schwiele.

Pl. luctuosa PASC.

2 (1) Rüsselrücken mit deutlichen Leisten, medial oder dorsolateral.

3 (6) Seiten des Rüssels über den Fühlergruben plötzlich und fast rechtwinkelig erweitert.

4 (5) Kleiner, Grundfärbung bräunlich, die helle, schwach gelbliche Behaarung der Flügeldecken ähnlich wie bei *leveri* etwas längsstreifig zusammengeflossen.

Pl. woodlarkiana JORD.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

5 (4) Größer, Grundfarbe schwärzlich, Flügeldecken mit scharf begrenzter, weißlicher Fleckenzeichnung.

Pl. salomonis Fries.

6 (3) Seiten des Rüssels über den Fühlergruben allmählich und mehr gerade und nicht winkelförmig erweitert.

7 (8) 9. Fühlerglied beim ♂ nicht oder nur wenig länger als breit, beim ♀ so lang wie breit oder wenig kürzer und nicht länger als das 10. Glied. Oberseite schwarz, die helle Zeichnung stark kontrastierend. Mittelschienen beim ♂ mit Apikaldorn und 1. Glied der Mitteltarsen gekrümmt.

Pl. morokana Jord.

8 (7) 9. Fühlerglied beim ♂ viel länger als breit, etwas länger als breit beim ♀, aber in beiden Geschlechtern viel länger als das 10. Glied. Oberseite mehr bräunlich, die helle, schmutzigweiße bis gelbliche Behaarung weniger kontrastierend.

9 (10) Die helle Behaarung der Flügeldecken längsstreifig zusammengeflossen, die Streifen oft komplett von der Basis bis zur Spitze reichend. Fühlerglieder beim ♂ cylindrisch, 8. Glied beim ♀ kurz und breit.

Pl. leveri Jord.

10 (9) Die helle Behaarung der Flügeldecken fleckig-gereiht angeordnet. Beim ♂ besonders das 6.–8. Fühlerglied seitlich komprimiert, 8. Glied beim ♀ schlank.

Pl. biroi Wolfr.

Plintheria luctuosa Pasc.

Mit dem Typus im British Museum, Natural History, verglichen und übereinstimmend. Eine auf Neuguinea verhältnismäßig häufige und auch in Größe und Fleckenzeichnung recht variable Art. Diese abweichenden Formen, besonders von den benachbarten Inseln, lassen sich aber nahtlos durch Übergangsformen miteinander verbinden.

Untersuchtes Material: 162 Exemplare. Neuguinea: Wau, Morobe Distr., 1250 m, 7. IX. 1961, 19♂♂, 18♀♀; – id. 30. IX. 1961, 2♂♂, 1♀; – id. 2. X. 1961, 2♂♂, 6♀♀; – id. 29. X. 1961, 1♀; – id. 3. XII. 1962, ;♂; – id. 3. I. 1963, 1♂, 2♀♀; – id. 21. III. 1964, 1♀; – id. 27. VII. 1964, 2♀♀; – id. 15.–26. II. 1965, 2♀♀; – id. 26. I. 1966, 2♂♂; – id. 1. II. 1966, 1♂; – id. 8.–9. II. 1966, 1♂, 1♀; – id. 17. II. 1966, 2♂♂, 4♀♀; – id. 22. II. 1966, 1♂, 2♀♀; – id. 30. I. 1970, 1♂; – Kokoda, 400 m, 22.–24. III. 1956, 3♂♂, 1♀; – id. 14.–16. XI. 1965, 1♀; id. 18. XI. 1966, 1♂; – Bulolo Vatut, 400–800 m, 1.–7. VI. 1969, 1♀; – Markham River, 20 m, 23. I. 1966, 1♀; – Lae Busu River, 48 km E. Lae, 23. III. 1963, 2♂♂, 1♀; – id. 16. IV. 1969, 2♀♀; – Bulolo River (NE), 22. II. 1969, 680 m, 1♀; – id. 27. III. 1969, 1♀; – Nabire, S. Gelvink Bay (NW), 10–15 m, 1.–5. IX. 1962, 1♀; – Milne Bay (SE), 14.–23. II. 1969, 3♂♂, 2♀♀; – Nabire, 5–50 m, 25. VIII.–2. IX. 1962, 3♂♂, 5♀♀, alle J. Sedlacek leg. Wum N. E., Upper Jimmy V., 840 m, 17. VII. 1955, 1♂, J. L. Gressitt leg.; – Biak 1, (SE), 1. VII. 1963, 1♀; – Middle Fly River, 250–300 m, VII. 1928, 1♀; – Daradae Pl'n, 500 m, 80 km N to Port Moresby, 6. IX. 1959, 2♀♀, T. C. Maa leg.; – Bodem, 100 m, 11 km SE of Oerberfaren, 7.–17. VII. 1959, T. C. Maa leg. 2♂♂; – Sogeri, 600 m, 21.–26. I. 1963, 1♂, 1♀, Tawi Mena leg.; – id. 16.–18. IX. 1964, 1♀; – id. 21. X.–3. XI. 1968, 3♀♀; – Boana Mission (NE), Huon Pen., 900 m, 4.–5. IX. 1956, 1♀, E. J. Ford jr. leg.; – Neubritannien, Gazell Pen., Gaulim, 140 m, 21.–27. X. 1962, 6♂♂, 10♀♀, J. Sedlacek leg.; – Heuholland, 2. XI. 1944, 13♂♂, 20♀♀, H. Hoogstraal leg.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Plintheria salomonis spec. nov.

Der *Pl. woodlarkiana* Jord. nahestehend und wie diese mit verhältnismäßig langem Rüssel, dessen Spitze sich über den Fühlergruben plötzlich und winkelförmig erweitert.

Größer als alle bisher bekannten Arten dieser Gattung. Schwarz, die helle Behaarung deutlich kontrastierend und scharf begrenzt. Die Anordnung der Fleckenzeichnung ähnlich wie bei *biroi* Wolfr., die beiden Dorsolateralmakeln des Halsschildes fehlen und sind nur durch ein paar eingestreute Härchen angedeutet.

Rüssel mit 5 Dorsalleisten, die beiden seitlichen untereinander näher gestellt als die innere zur Mittelleiste, gegen die Spitze erloschen. Seiten bis zur Erweiterung deutlich etwas länger als eine Augenlänge. Beim ♂ die Fühler die Flügeldeckenmitte überragend, sehr kräftig, die Glieder 3–8 seitlich komprimiert. 1. und 2. Glied untereinander gleichlang, zusammen kaum $^2/_3$ vom 3., das 4. am kürzesten. Keule kompakt, innen abstehend schwarz behaart. 9. Glied langdreieckig, wenig kürzer als 8., 10. so lang wie breit, 11. zugespitzt, wenig länger als 10, die beiden letzten zusammen so lang wie 9. Die Fühler beim ♀ den Halsschildhinterrand wenig überragend, proportional gegenüber dem ♂ verkürzt, seitlich nicht komprimiert. Keule breit abgesetzt, Glied 9 dreieckig, nur sehr wenig länger als an der Spitze breit, 10 quer, $^2/_3$ breiter als lang, 11 rundlich, zugespitzt. Sonst wie *biroi*.

Länge: 5,5–6,5 mm.

1♂, 2♀♀ von den Salomons, Molaita, (ex coll. Pospišil), (1♂, 1♀ als Holo- und Allotypus); – 1♀ ex coll. Sedlacek ohne nähere Angaben. Holotypus in meiner Sammlung.

Plintheria leveri Jord.

Salomons: Bougainvill, 1978, 1♀; – Gizo, 1978, 1♂, 1♀ alle J. Sedlacek leg.; – Guadalcanal, 30. I. 1960, Lung R. Br., – Schrenk leg. 3♂♂, 1♀; – id. 12. VII. 1♀. Mit dem Typus im British Museum verglichen und übereinstimmend.

Plintheria biroi Wolfr.

Untersuchtes Material 6 Exemplare, mit dem Typus im Naturhistorischen Museum Budapest verglichen und übereinstimmend. New Ireland: Schleinitz Mts., Lelet Plateau, X. 1959, W. W. Brandt leg. 1♀; – New Britain: Silanga Nakanai Mts., 150 m, 20. VII.–3. VIII. 1956, E. J. Ford jr. leg. 1♀; – Gazell Pen., Kerawat, 60 m, 30. VIII. 1956, J. L. Gressitt leg. 1♂, 1♀; – Gazell Pen., ohne nähere Angaben, J. Sedlacek leg. 1♂; – N. Hebrides: 1978, ohne weitere Angaben J. Sedlacek leg. 1♀.

Plintheria morokana Jord.

Untersuchtes Material 18 Exemplare, mit dem Typus im British Museum verglichen und übereinstimmend.

Neuguinea: Wau, Morobe Distr., 1100 m, 2. IX. 1961, 1♂; – id. 14. II. 1963, 1250 m, 1♂; – id. 7. XI. 1961, 1150 m, 1♂; – id. 3. I. 1963, 1250 m, 1♀; – id. 15.–16. I. 1963, 1200 m, 1♀; – id. 1. III. 1963, 1♀; – Kiunga, Fly River, 15.–21. VII. 1957, 1♂; – id. VIII. 1969, 35 m, 1♂, alle J. Sedlacek leg.; – id. 1.–3. IX. 1957, 1♂, W. W. Brandt leg.; – Bisianumu, E. of Port Moresby, 500 m,

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

23. IX. 1959, 1♂; – id. 150 m, 18. VI. 1957, 1♂, beide W. W. BRANDT leg.; – Wisselmeren Enarotadi, 1850 m, 12. VII.–3. VIII. 1962, 1♀; – Ifar, Cyclops Mts., 300–500 m, 23.–25. VI. 1962, 1♂; – Nabire, 5–50 m, 25. VIII.–2. IX. 1962, 1♂; – Bayier Rv., 6. II. 1979, 1♂; – Woitape, 1600 m, 3. XI. 1965, 1♀; – Milne Bay, 14.–23. II. 1969, 1♀, alle J. SEDLACEK leg.; – Normansby I., Wakaiuna, Sewa Bay, 1.–10. XII. 1956, W. W. BRANDT leg. 1♂.

II. Teil: Indomalayische Arten

Sphinctotropis KOLBE

Zu der zwischen *Tropideres* SCHH. und *Litocerus* SCHH. stehenden Gattung *Sphinctotropis* KOLBE wurden bisher nur mehrere afrikanische und eine europäische Art gezählt.

Einige ostasiatische Arten, die wechselweise zu *Tropideres* und *Litocerus* gestellt wurden, sind eindeutige Vertreter der Gattung *Sphinctotropis* und generisch vollkommen mit dem Genotypus *Sph. albofasciatus* KOLBE von Ostafrika übereinstimmend.

Die Dorsalleisten des Rüssels in der Regel gut ausgebildet, die Medianleiste im basalen Bereich buckelförmig aufgetrieben. Die Fühlerkeule spindelförmig wie bei *Litocerus,* jedoch deutlicher abgesetzt. Halsschild besonders hinter der Querfurche mit eingestochener Punktur, die Punkte in der Regel gedrängt stehend. Halsschildscheibe gehöckert, median vor der Querleiste und seitlich nach vorne versetzt je ein Höcker am Ende der Querfurche.

Spinctotropis paviei (LESNE) nov. comb.

Litocerus paviei LESNE, Ann. Soc. Ent. France, LX 1891: 91
Tropideres paviei LESNE, WOLFRUM in Col. Cat. JUNK, 102, 1929: 56
Tropideres paviei LESNE, JORDAN in Nov. Zool., XXXIV, 1928: 82
Litocerus paviei LESNE, JORDAN in Opusc. Inst. Scienc. Indochine, 1923: 81
Litocerus paviei LESNE, MORIMOTO in Esakia (15), 1980: 32

Eine in der ostasiatischen und indomalayischen Region weit verbreitete Art, die sowohl in der hellen Fleckenzeichnung der Oberseite, als auch in der Skulpturierung der Halsschildscheibe und der ± stark hervortretenden Flügeldeckenzwischenräume regional unterschiedliche Formen bildet. Diese Differenzierungen bleiben aber auch innerhalb der einzelnen Regionen nicht konstant und diese Formen bilden dadurch gleitende Übergänge in der Variabilität zueinander und stellen somit eine kontinuierliche Verbindung der Extremformen her.

Sphinctotropis laxus (SHARP) nov. comb.

Tropideres laxus SHARP, Trans. Ent. Soc. London, 1891: 303
Litocerus laxus SHARP, MORIMOTO in Esakia (15), 1980: 34

Bisher nur von Japan bekannt und dort verhältnismäßig nicht selten.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sphinctotropis verrucosus (JORDAN) nov. comb.

Litocerus verrucosus JORDAN, Stett, Ent. Zeit. LVI, 1895: 382
Tropideres verrucosus JORDAN, in Opusc. Inst. Scienc. Indochine, 1923: 82
Litocerus verrucosus JORDAN, WOLFRUM in Col. Cat. JUNK, 102, 1929: 29
Tropideres verrucosus JORDAN, WOLFRUM in Col. Cat. JUNK, 102 (Suppl.), 1953: 86

Obwohl eine im tropischen Südostasien weit verbreitete Art, ist nur wenig Material bekanntgeworden. Neuerdings auch von Nepal, aber noch nicht von Japan.

Sphinctotropis scabrosus spec. nov.

Dem *Sph. verrucosus* (JORD.) nahestehend, jedoch in wesentlichen Punkten deutlich abweichend.

Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln sehr tief ausgebuchtet, die Seitenleiste daher, von oben betrachtet, spitzwinkelig vortretend. Die Höcker der Halsschildscheibe höher, am Vorderrand zusätzlich noch mit Doppelhöcker beiderseits der Mittellinie.

Flügeldecken ebenfalls gröber skulptiert. Die Höcker wie bei *verrucosus* angeordnet, aber stärker entwickelt, dazu noch der Basalrand am 3. Streifen und der 1. hinter dem Schildchen ebenfalls gehöckert. 1. Glied der Vordertarsen nur so lang wie die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 6,5 mm bei geneigtem Kopf.

1♀ von China, Prov. Yunnan, Holotypus in meiner Sammlung.

Litocerus scutellaris includens ssp. nov.

Wie die Nominatform, die weißliche Scutellarmakel jedoch unterschiedlich geformt und gekennzeichnet. Gegen den Vorderrand bleibt sie auf den Suturalstreifen beschränkt, seitlich auf den 3. Streifen ausgeweitet und manchmal mit der kleinen Makel des 4. Zwischenraums verbunden. Innerhalb der Scutellarmakel mit länglichem, dunklen Suturalfleck, mehr dem Hinterrand der Makel, als dem Schildchen genähert, manchmal ersteren berührend.

Diese von der Nominatform abweichenden Merkmale sind bei allen vier vorliegenden Exemplaren konstant und wurden bereits von JORDAN in den Ann. Mus. Genova 1897: 634 erwähnt.

Länge: 5–8 mm bei geneigtem Kopf.

2♂♂, 2♀♀ von Sumatra, Si-Rambé, XII. 1890–III. 1891, E. MODIGLIANI leg. Holotypus ♂ im Museo Civico di Storia Naturale Genova.

Tropideres scitus instructus ssp. nov.

Wie die Nominatform, Halsschildeindrücke flacher und gegen den Vorderrand vollständig verflacht. Scheibe ohne die schmale Querrinne. Die dunkle Bindenzeichnung der Flügeldecken erweitert, die dunkle Behaarung der Binden ± mit hellen Haaren untermischt, so daß manchmal nur die parallel verlaufenden Ränder der Binden allein dunkel bleiben.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Medianbinde sendet in der Deckenmitte jeweils einen Ast schräg nach vorn gegen die Naht, wo sich beide treffen und somit eine helle Nahtmakel einschließen; gegen die Seiten zu ist sie erweitert und seitlich ± lose mit der Humeralmakel und der Postmedianbinde verbunden. Im Extremfalle sind die Median- und Postmedianbinde miteinander verschmolzen und nur wenige helle Flecke einschließend. Die schmale Subapikalbinde stark variierend, manchmal von Seite zu Seite reichend, oder auf eine kleine Nahtmakel reduziert. Eine kleine Makel im Spitzenwinkel manchmal nach vorne zur Subapikalbinde ausgeweitet oder überhaupt fehlend. Die hell behaarte Zone zwischen Median- und Postmedianbinde kaum halb so breit wie letztere, bei der Nominatform fast doppelt so breit.

Länge: 5–7 mm bei geneigtem Kopf.

Eine Serie ♂♂ und ♀♀ von E. Nepal: Dhankuta, Arun Valley, Arunthan-Chichila, 1350–1900 m, 23. V. 1980 (1♂, 3♀♀); – Dhankuta, Arun-Valley, Num Hedangna, 750–1500 m, 26. V. 1980 (4♂♂, 1♀); – Dhankuta, Arun-Valley, Lamobagar-Gola, 1000–1400 m, 3. VI. 1980 (8♂♂, 4♀♀, mit Holo- und Allotypus); – Dhankuta, Arun-Valley, Hedagna-Navagaon, 800–1700 mm, 5. VI. 1980, alle C. HOLZSCHUH leg. Holo- und Allotypus befinden sich in meiner Sammlung.

Rawasia witzgalli spec. nov.

Buccalplatte ungezähnt, Seitenwinkel der Querleiste stumpfwinkelig. Nächstverwandt mit *R. porcina* JORD. von Java.

Oberseite dicht anliegend, lehmgelb behaart. Am Halsschildvorderrand, beiderseits der Mitte, mit je einem helleren Längswisch. Schildchen weißlich. Flügeldeckenstreifen 3, 5, 7 und 9 mit länglichen, weißen und schwarzen Gitterflecken, diese Zeichnung im Basal- und Spitzenbereich fehlend. Nur der Basalrand jener Zwischenräume mit schwärzlicher Makel. Der erste Zwischenraum im mittleren Bereich allein nur mit weißlichen, verwischten Makeln. Pygidium und die gesamte Unterseite einfarbig lehmgelb, die Seitenteile des Meta- und Mesosternums etwas heller behaart. Beine nahezu einfarbig wie der Körper behaart, nur die Schienenspitzen und das 3. und 4. Tarsenglied angedunkelt. Die Fühler ebenfalls kurz lehmgelb behaart. Die beiden Basalglieder auf der Oberseite einheitlich dicht, die folgenden bis zum 6. Glied dünn und nur der verdickte Spitzenteil dichter, das 7. wieder einheitlich dicht behaart. Die viergliedrige Keule schwarz.

Rüssel verhältnismäßig kurz, kaum länger als breit, Abstand der Augen zu den Fühlergruben nur so breit wie das 1. Fühlerglied dick. Mittelkiel des Rüssels vom Vorderrand nach hinten über die Stirn und das hintere Augenniveau überragend. Die beiden verdickten Basalglieder der Fühler gleichlang, das 3. am längsten, $^1/_2$mal länger als 2. Die folgenden Glieder jeweils um $^1/_6$ kontinuierlich verkürzt, 7 kaum breiter als 6. Die viergliedrige Keule kompakt, 8 so lang wie 7, die folgenden Glieder jeweils $^1/_{10}$ kürzer als die vorhergehenden, 11 zugespitzt.

Halsschild etwas breiter als lang, 7:5,5, die Scheibe vor der Querleiste seicht eingedrückt. Im Bereich des Eindrucks dichter und kräftiger, nach vorne schwächer und weitläufiger punktiert. Die Zwischenräume mit feiner Mikroskulptur. Die Querleiste fast gerade und nur einen leichten Bogen bildend. An den Seitenwinkeln weniger weit vom Hinterrand entfernt als in der Mitte. Seitenwinkel stumpfwinkelig, verrundet, Seitenleiste die Seitenmitte nicht ganz erreichend. Basal-longitudinal-Carinula kräftig vortretend, mit der Seitenleiste einen breiten, stumpfen Winkel bildend. Schildchen klein, fast quadratisch.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Flügeldecken deutlich länger als breit, 15:9, Basalrand gegen das Schildchen und die Schultern nur sehr seicht eingebuchtet. Seiten nach hinten äußerst schwach, bauchig erweitert, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Rückenlinie in der Seitenansicht vom ersten Drittel bis zur Spitze gleichförmig schwach, fast geradlinig, auch vor der Spitze nicht stärker, herabgewölbt. Pygidium nahezu doppelt so breit wie lang, breit verrundet. Tarsen wie bei *annulipes* gebildet.

Länge: 15 mm.

1♀ von den Philippinen: Insel Romblon, 1981, ex. coll. WITZGALL. Holotypus ♀ in meiner Sammlung. Diese Art widme ich meinem Freund Konrad WITZGALL, Dachau, von dem ich sie erhalten habe.

III. Teil: Neotropische Arten

Homocloeus distentus spec. nov.

Dem *Phaenotheriopsis vauierii* VALENTINE von den Bahamas, der besser unter *Monocloeus* JORDAN untergebracht wäre, sehr nahestehend und vielleicht nur eine Subspezies desselben. Durch folgende Merkmale doch deutlich verschieden.

3. Fühlerglied auch beim ♂ nur unwesentlich länger als das 4., beim ♀ sind die beiden gleichlang. Augen beim ♂ nach vorne stark konvergierend, Stirn an der schmalsten Stelle dazwischen nur $^2/_5$ der Rüsselbreite. Fühler beim ♂ den Halsschildhinterrand erreichend. Halsschildscheibe im vorderen Teil mit feiner Rugosität, die sich gegen den Hinterrand in feine Pünktchen umbildet. Seitenpartien, besonders in den Vorderwinkeln, dicht punktiert. Aber schon an Hand der vorliegenden kleinen Serie ist ersichtlich, daß die Dichte der Punktierung variabel ist.

Flügeldecken mit größerer Subbasalmakel zwischen Subbasal- und Humeralwölbung, die übrigen Sprenkeln zahlreich und kleiner. Lediglich die Postmedianmakel im 3. Zwischenraum ± lose mit der des 5. Zwischenraums verbunden. Scutellarstreifen aus 7 Punkten bestehend, jedoch verbinden sich der 4. und 5. Punkt zu einem gemeinsamen Punkt.

Mittelschienen beim ♂ an der Innenseite mit spitzem Apikalsporn. 1. Glied der Vordertarsen nicht länger als die beiden folgenden zusammen. Pygidium in beiden Geschlechtern breit verrundet und nur leicht gewölbt; die spärliche Punktierung nur sehr seicht eingedrückt; beim ♂ so lang wie breit, glänzend; beim ♀ $^1/_3$ breiter als lang und offenbar gegenüber dem ♂ wesentlich dichter behaart. Abdominalsegmente beim ♂ seicht eingedrückt. Mesosternalfortsatz breit, zur Spitze gerundet-verjüngt, diese umgebogen und verrundet, überall längsriefig skulptiert, Seitenrand nicht stärker gewölbt.

Länge: 4–4,5 mm.

3♂♂, 4♀♀ von Cuba, Prov. Havanna, Playa Marianao, 9. IV. 1934 (2♂♂, 2♀♀ mit Holo- und Allotypus); – Punta Brava, 4. VI. 1928 (2♀♀); – Sitio Pordido, 4. IV. 1932 (1♂), alle A. BIERIG leg. Holo- und Allotypus im Museum FREY Tutzing.

Goniocloeus subaequalis spec. nov.

Dem *G. curvatus* JORD. von Zentralamerika nahestehend und wie bei diesem die Oberseite dicht braunscheckig behaart. Dazwischen, besonders am Rüssel und Kopf, ein

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sprenkel am 5. Zwischenraum nach vorne auf die Rückseite des Subbasaltuberkels im 3. Zwischenraum reichend und eine diffuse postmediane Lateralmakel und die gesamte Unterseite weißlich behaart. Die Behaarung der Unterseite lang und zottig, an der Innenseite der Beine lang abstehend. Beine braun, mit breitem, hellen Antemedian- und etwas schmalerem Apikalring. Tarsen überwiegend hellbraun, Fühler braun, die beiden Endglieder gelblich.

Rüssel etwa doppelt so breit wie lang. Seiten in der Mitte über der Fühlereinlenkung eckig erweitert, von da nach vorne mehr, nach hinten schwächer verengt. Vorderrand seicht ausgerandet. Oben mit drei Gruben, die mittlere basal, verhältnismäßig breit und tief, von einem scharfen Mittelkiel durchzogen, der von der vorderen Stirn fast bis zum Vorderrand reicht. Stirn $^2/_3$ der Rüsselbreite und wie letzterer tief, aber weniger gedrängt punktiert.

Halsschild breiter als lang (67:55). Mit Ausnahme des Spitzenteils tief punktiert. Die drei Dorsalhöcker hoch, dazwischen weniger vertieft. Vorderrand in der Mitte in der Seitenansicht etwas vorgezogen. Querleiste im mittleren Teil fast gerade, gegen die Seiten in leichtem Bogen gleichmäßig nach hinten gewölbt, mit der Seitenleiste einen stumpfen Winkel bildend. Letztere so lang wie die Basal-longitudinal-Carinula und mit dieser, von der Seite betrachtet, eine gerade Linie bildend. Basalmakel breit, aber wenig hervorstechend und mit einem Ast über die Querleiste zum Mittelhöcker reichend.

Flügeldecken länger als breit (12,5:8) mit parallelen Seiten. Vorderrand nur schwach vorgewölbt. 3. Zwischenraum mit 4 Höckern, die vorderen drei groß und gleichhoch, der hintere wesentlich kleiner. Die Höcker im 5. und 7. Zwischenraum klein, kein Apikalhöcker im Nahtwinkel.

Mittelschienen beim ♂ an der Außenkante mit schmaler Verlängerung. Seiten des Pro- und Mesosternums tief punktiert. Abdominalsegmente fein und dicht punktuliert, etwas körnelig erscheinend.

Pygidium in beiden Geschlechtern so lang wie breit, breit verrundet, ziemlich rauh skulptiert, mit breiter, flacher Lateralgrube.

Fühler etwas gedrungener als bei *curvatus* gebaut. 8. Glied beim ♂ nur wenig länger, beim ♀ so lang wie breit. 9. becherförmig, nicht länger als breit, 10. quer, am Vorderrand breit ausgerandet, der Basis des 11. Gliedes entsprechend, dieses etwas breiter als lang.

Länge: 4,25–4,75 mm bei geneigtem Kopf.

2♂♂, 1♀ von Brasilien: Para, Jacareacanga, V. 1969 (Holotypus ♂), VII. 1969 (Allotypus ♀, Paratypus ♂), alle F. R. Babosa leg. Holo- und Allotypus im Museo de Zoologia da Universidad de Sao Paulo, Paratypus in meiner Sammlung.

Barra salamandrina spec. nov.

Behaarung überwiegend rostfarben, mit schwärzlichen Haaren untermischt. Am Halsschild unregelmäßig, auf den Flügeldecken Gitterflecken bildend. Schienen dunkel, mit breitem Subbasal- und schmalem, hellen Apikalring. Tarsen überwiegend hell, 1. und 2. Glied an der Spitze ± angedunkelt. Unterseite mehr einfarbig rostfarben. Fühler rötlich, Keule angedunkelt, Endglied manchmal schwach, aber nicht abstechend aufgehellt.

Rüssel so lang wie breit, mit breiter, flacher Basalgrube. Spitzenausrandung breit und flach. Seiten nach vorne nur schwach erweitert. Stirn nur leicht vorgewölbt, mit dem Rüssel fast in einer Ebene liegend. Abstand der Augen nahezu $^2/_3$ der Rüsselbreite. Überall dicht und fein rugos skulptiert. Augen kurzoval, nur wenig länger als breit, am Vor-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

derrand abgestutzt, der Innenrand schwach schräg verlaufend. Von vorne betrachtet seitlich um die Hälfte vorgewölbt. Fühlergruben mehr in der Seitenmitte befindlich, nach oben und hinten abgeschlossen. Die Skulptierung in diesem Bereich ± längsrunzelig zusammengeflossen. Fühler wie bei *Barra gounellei* Jord. gebildet, beim ♀ die Flügeldekkenbasis erreichend und die einzelnen Glieder gegenüber dem ♂ proportional entsprechend kürzer.

Halsschild breiter als lang, an den Hinterwinkeln am breitesten (3:4,5). Seiten nach vorne nur schwach gerundet, fast konisch verengt, Querleiste im mittleren Teil gerade, gegen die Seiten nach hinten, schwach gerundet verlaufend, wieder im spitzen Winkel nach vorn gebogen, Winkel aber breit verrundet, seitlich $^1/_4$ der Seitenlänge erreichend, und übergehend in eine Körnchenreihe, die etwas über die Seitenmitte reicht. Scheibe gleichförmig gewölbt, überall mit dichter, grubiger und längsrissiger Skulptur.

Schildchen so lang wie breit. Flügeldecken kürzer als bei *gounellei,* zusammen wenig länger als breit (5,5:4,5). Sehr deutlich punktiert-gestreift, die ungeraden, abwechselnden Zwischenräume in ihrer gesamten Länge etwas vorgewölbt. Der erste vollständige Streifen im basalen Bereich dem Scutellarstreifen im weiten Bogen seitlich ausweichend und dort allein gebuckelt. Decken dahinter mit flacher Querimpression. Seiten gegen die Schultern gerundet verengt, die größte Breite etwa in der Mitte. Vom Rücken sind in der Seitenansicht die beiden hinteren Drittel zur Spitze gleichförmig gerundet.

Pygidium beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich breiter als lang, in beiden Geschlechtern gleichförmig verrundet.

Schienen kräftig, besonders beim ♂ die vorderen komprimiert und innen steif abstehend behaart. 1. Glied der Vordertarsen nur wenig länger als die beiden folgenden, ohne das Klauenglied.

Länge: 4,5–7,5 mm bei geneigtem Kopf.

3♂♂, 5♀♀ von Brasilien, Santa Catarina, Nova Teutonia, 300–500 m, XI. 1973 (2♂♂, 3♀♀ mit Holo- und Allotypus); – id. X. 1972 (1♀); – id. XII. 1972 (1♀); – id. X. 1974 (1♂, 1♀) alle F. Plaumann leg. Holotypus in meiner Sammlung.

IV. Teil: *Xenocerus*-Arten

Übersicht der Subspecies des *Xenocerus platyzona* Jord.

1 Der dunkle Spitzenteil der Flügeldecken jeweils mit einer weißen Sublateral-, Subapikal- und zwischen beiden mit gemeinschaftlicher Suturalmakel. Die breite Dorsalbinde an der Naht nach vorne fast bis zum Schildchen ausgeweitet. Die helle Halsschildmittelbinde vorn und hinten verkürzt.

1. *X. platyzona platyzona* Jord.

2 Die Makeln an der Flügeldeckenspitze wie bei 1 gestaltet, Querbinde an der Naht nicht auffällig nach vorn erweitert. Halsschildmittelbinde in der Mitte ± unterbrochen. Die Sublateralmakel manchmal fehlend.

2. *X. platyzona lactifer* Hell.

3 Flügeldecken im dunklen Apikalteil mit drei weißlichen Makeln neben der Suturalmakel. Die 3. etwa in Höhe der Sublateralmakel, in der Regel vom 2.–4. Zwischenraum

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

reichend und leicht schräg nach hinten-außen gestellt. Die breite Dorsalbinde an der Naht nicht gegen das Schildchen erweitert. Halsschild wie bei 2 gestaltet.

3. *X. platyzona interpositus* subsp. nov.

4 Die breite helle Dorsalbinde der Flügeldecken an der Naht bis zum Vorderand ausgedehnt und seitlich als schmale Basalbinde zur Subhumeralmakel reichend. Von dieser weiter nach hinten verlaufend und mit einem, von der Dorsalbinde ausgehenden, nach vorne gerichteten Zacken ± lose verbunden. Die Subapikalmakeln breit miteinander verbunden, die Suturalmakel nach vorne bis zur Dorsalbinde reichend.

4. *X. platyzona evidens* Hell.

Xenocerus velutinus Gestro

Gestro: Ann. Mus. Genova VII, 1875: 1012.

Untersuchtes Material 1♂, 1♀ ex serie typica, Neuguinea, Korido, April–Mai, Dr. Beccari coll. im Museo Civico di Storia Naturale Genova. Ein weiteres ♀ von ‚Neu Guinea' ohne weitere Angaben im Museum Frey Tutzing.

X. velutinus Gestr. ist näher mit *X. mesites* Jord. als mit *X. fastuosus* Gestr. verwandt, obwohl die nahezu übereinstimmende Färbung das Gegenteil vermuten ließ.

Das 1. (♂) und 2. (♀) Exemplar der Serie wurde mit „Lecto-Holotypus" bzw. „Lecto-Allotypus" sowie die weiteren Exemplare der Serie als Syntypen bezettelt.

Körper mit dichter, feiner, anliegender, rötlichbrauner bis rötlichvioletter, schwach metallisch schimmernder Tomentierung. Fühler und Beine dunkler. Rüssel in den Seitengruben schütter weiß behaart und mit einer schmalen, weißen Binde am Augeninnenrand zum Hinterkopf. Prosternum in der Mitte breit, Meso- und Metasternum an den Rändern schmal weiß behaart. 8. Fühlerglied beim ♀ weiß.

3. Fühlerglied kurz, bis zum 5. seitlich stark komprimiert, letzteres innen gegen die Spitze ausgehöhlt und dort dicht wollig, abstehend behaart beim ♂. Beim ♀ bis zum 6. Glied mit breitem Querschnitt und erst vom 7. Glied an cylindrisch. 4. nahezu so lang wie die drei vorhergehenden zusammen und reichlich doppelt so lang wie das 5. Glied. Mesosternalfortsatz zungenförmig, abgestutzt, mit feinem Mittelkiel.

Xenocerus velutinus signifer subsp. nov.

Wie die Nominatform, Flügeldecken jedoch vor der Mitte mit großer, gemeinschaftlicher, weißer Suturalmakel.

Länge: 15 mm bei geneigtem Kopf.

1♂ von Neuguinea, Korido, IV. 1875, Dr. Beccari, ex serie typica *X. velutinus velutinus* Gestr. Holotypus im Museo Civico di Storia Naturale Genova.

Xenocerus fastuosus Gestro

Gestro: Ann. Mus. Genova, VII. 1875: 1012.

Untersuchtes Material 1♂, 1♀ ex serie typica, Neuguinea, Korido, April–Mai 1875, Dr. Beccari coll. im Museo Civico die Storia Naturale, Genova. Dazu 1♂, 1♀ von ‚Neu Guinea' ohne weitere Angaben in meiner Sammlung; – 1♀ von Neuguinea, Biak Islands, 1 VII. 1962, J. L. Gressitt leg. im Bishop Museum Honolulu.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Körper dicht anliegend heller-violett tomentiert. Nominatform ohne zusammenhängende weiße Behaarung, lediglich an den Flügeldeckenseiten manchmal mit einzelnen weißen Härchen. 8. Fühlerglied beim ♀ dunkel. Beine metallisch glänzend. Die gesamten Fühler bis zum Endglied seitlich stark komprimiert. 3. Glied beim ♂ kurz, nicht länger als breit, 5. ohne Auszeichnung. 4. Glied beim ♀ nur so lang wie die beiden vorhergehenden und nur wenig länger als das 5. Glied. Mesosternalfortsatz stark gebuckelt, knopfförmig die Hüften überragend.

Das 1. (♂) und 2. (♀) Exemplar der Typenserie wurde mit „Lecto-Holotypus" bzw. „Lecto-Allotypus" sowie die weiteren Exemplare der Serie als Syntypen bezettelt.

Xenocerus fastuosus albosignatus subsp. nov.

Wie die Nominatform, Flügeldecken jedoch mit großer, weißer Posthumeral-Lateralmakel. Diese hinter der Schulterbeule beginnend und nach hinten etwa die Seitenmitte erreichend. Seitlich in der Regel den Randstreifen, nach innen den 4.–5. Deckenstreifen erfassend. Die Makel selber rundlich mit unregelmäßigen Rändern.

Länge: 13–20 mm bei geneigtem Kopf.

3♂♂, 2♀♀ von Neuguinea, Biak Islands, 25 km NE of Biak Town, 50 m, 18. III. 1963, Rainforest, (1♂, 1♀, Holo- und Allotypus); – id. 17. III. 2♂♂ und 16. III. 1963 1♀, alle R. STRAATMAN leg. Holotypus ♂, Allotypus ♀ sowie 1 Paratypus ♂ im Bishop Museum Honolulu, 2 Paratypen, ♂ und ♀ in meiner Sammlung.

Xenocerus niveofasciatus GESTRO

GESTRO: Ann. Mus. Genova VII. 1875: 1015.

Untersuchtes Material 2♂♂, 1♀ ex serie typica, Neuguinea, Isola di Mafor (Baja di Geelvink) April–Mai 1875, Dr. BECCARI coll. im Museo Civico di Storia Naturale Genova.

Oberseite tief schwarz, mit abstechender weißer Flecken- und Bindenzeichnung. Rüsselseitenteile und Augeninnenrand weiß gesäumt. Halsschild mit drei Binden, beim ♂ die mittlere etwas schmäler als die seitlichen, beim ♀ alle drei gleich breit. Die dunkle Lateralbinde reicht seitlich unter die Seitenleiste auf die Unterseite. Flügeldecken mit Basal-Humeral- und Lateral-Medianmakel, dazu eine Sutural- und Subapicalbinde und eine große Apikalmakel. Im 3. Zwischenraum mit kurzem Strichel in Höhe der Lateralmakel. Die Fleckenzeichnung in Größe und Gestalt veränderlich und besonders bei den größeren Exemplaren ausgedehnter und ± zusammenfließend. So verbinden sich manchmal die Sutural- und Subapicalbinde, oder die Lateralmakel ist nach hinten bis zur Subapicalbinde vergrößert.

Pygidium und Unterseite überwiegend weiß behaart, allein das letzte Abdominalsegment bleibt schwarz. Mittlere Fühlerglieder beim ♂ an der Basis weiß geringelt. Beim ♀ 3.–6. Glied mit weißen Basalteil, 7. überwiegend, 8. ganz weiß. Beine weiß, Spitze der Schienen und der einzelnen Tarsenglieder schwarz.

Eine genauere Charakterisierung wurde bereits von JORDAN, in den Proceedings of the Royal Entomological Society of London, Serie B, Vol. 14, 1949: 14 im Zusammenhang mit der Beschreibung des *Xenocerus fucatus* JORD. gegeben. Bei den vorliegenden Exemplaren sind die Humeral- und Lateralmakel, entgegen den Angaben JORDANS nicht miteinander verbunden. Die beiden ersten Exemplare (♂ und ♀) wurden mit „Lecto-Holo-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

typus" bzw. „Lecto-Allotypus" sowie die weiteren Exemplare der Serie als Syntypen bezettelt.

Xenocerus corae diversemaculatus subsp. nov.

Wie *X. corae singularis* Jord., Flügeldecken aber mit verkürzter Dorsalbinde im 5. Zwischenraum, in der Regel nicht die Deckenmitte erreichend, seltener unterbrochen oder verkürzt.

Länge: 9–15 mm bei geneigtem Kopf.

29♀♀, 2♂♂ von Neuguinea: Kiunga, 36 m, Fley River, VIII. 1969, J. Sedlacek leg. (14 Exemplare mit Holo- und Allotypus); – id. Kiunga, 15.–21. VII. 1957 (3 Ex.); – id. 23.–27. VII. 1957 (7 Ex.); – id. 5.–7. VIII. 1957 (2 Ex.); – id. 8.–10. VIII. 1957 (1 Ex.); – id. 24.–25. IX. 1957 (1 Ex.); – id. 6. X. 1957 (1 Ex.), alle W. Brandt leg.; – Murua, Kerema, 5–25 m, 20. XII. 1964, J. Sedlacek leg. (1 Ex.). Holo- und Allotypus (♂ und ♀) im B. Bishop Museum Honolulu, mehrere Paratypen in meiner Sammlung.

Übersicht der bisher von *X. corae* Gestr. bekannten Subspecies

1 (4) Basalrand der Flügeldecken breit hell gebändert, das Band reicht vom Suturalstreifen zur Humeralbeule, manchmal mit der Suturalbinde nur schmal verbunden. Lateralbinde schmal, linienförmig.

2 (3) Dorsallinie im 5. Zwischenraum mit Seitenast nach vorne gegen die Suturalbinde, diese aber nicht ganz erreichend, nach hinten nur noch kurz verlängert, dadurch Y-förmig.

X. corae ypsilon Jord.

3 (2) Dorsallinie einfach, nicht gegabelt, mit der Basalbinde ± lose verbunden. Suturalbinde eine dunkle Makel einschließend.

X. corae corae Gestr.

4 (1) Basis nicht, oder nur äußerst selten schmal hell gebändert, dann aber immer mit breiter Lateralmakel, in der Regel mit ± breiter Basal-Humeralmakel. Suturalbinde keine dunkle Makel einschließend.

5 (8) Flügeldecken mit Dorsallinie im 5. Zwischenraum, manchmal verkürzt oder nur als kurzes Strichelchen vorhanden.

6 (7) Alle Bindenzeichnungen schmal, linienförmig, die Suturalbinde oft erst vor dem Schildchen etwas erweitert. Dorsalbinde hinter der Basis manchmal unterbrochen. Subapicalbinde komplett, an die Suturalbinde angeschlossen. Grundfarbe schokoladebraun.

X. corae austrinus Jord.

7 (6) Alle Binden breit und unregelmäßig, Lateralbinde zu einer breiten Lateralmakel verkürzt. Dorsalmakel manchmal verkürzt, in der Regel mit der Basalbinde vereint. Grundfärbung schwarz.

X. corae diversemaculatus Fries.

8 (5) Zeichnung und Färbung wie diversemaculatus, Flügeldecken jedoch ohne Dorsalbinde im 5. Zwischenraum.

X. corae singularis Jord.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Xenocerus sibuyanus Hell.

Gehört in die Gruppe mit verlängertem 3. Fühlerglied beim ♂.

Eine große Serie dieser in den Sammlungen kaum vertretenen Art von den Philippinen, Insel Romblon, 1980–82 ex. coll. Witzgall.

Xenocerus sibuyanus attingens subsp. nov.

Die Stirnbinde am Innenrand der Augen setzt sich als breite Dorsolateralbinde über den Halsschild nach hinten bis zur Querleiste fort.

Länge: 11–22 mm bei geneigtem Kopf.

18♂♂, 29♀♀ von den Philippinen, Insel Romblon, 1980–82 ex coll. Witzgall. Holotypus in meiner Sammlung.

Xenocerus vinosus Hell.

Eine größere Serie ♂♂ und ♀♀ von den Philippinen, Insel Romblon, 1980–82 ex coll. Witzgall.

Das ♂ mit kurzem 3. Fühlerglied. Die schöne weinrote Färbung der Tiere tritt nur bei frischen Exemplaren auf. Sie verblaßt im Alter, wird fahler von zimtfarben bis schmutzigweiß. Die Suturalbinde bleibt in der Regel mehr gelblich.

Xenocerus vinosus subsp. *excurvatus* nov.

Die gelblichweiße Sutural- mit der ± rötlichen Lateralbinde mit einer weißlichen Basalbinde vereint, die dunkle Dorsalbinde dadurch den Vorderrand nicht erreichend.

Länge: 15–20 mm bei geneigtem Kopf.

9♀♀ von den Philippinen, Insel Romblon, 1980–82, ex coll. Witzgall. Holotypus in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers:
Robert Frieser
Edelweißstraße 1
D-8133 Feldafing

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 073

Autor(en)/Author(s): Frieser Robert

Artikel/Article: Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der tropischen Anthribiden (Col. Anthribidae). 45-59